



# Kraft und Schönheit

## der Glaubenslehre

nach dem  
*Katechismus der Katholischen Kirche (KKK)*  
von Papst Johannes Paul II.

---

Nr. 46 Dezember 15 – Februar 16



*Die Menschheit  
wird solange  
weder Ruhe noch  
Frieden finden,  
bis sie sich  
vertrauensvoll an  
Meine Barmherzigkeit  
wendet.*

*Auszug aus den Offenbarungen Jesu  
an Schwester Faustine (1905 – 1938)*

„Sende aus deinen Geist und schenke uns allen seine Salbung,  
damit das Jubiläum der Barmherzigkeit ein Gnadenjahr des Herrn werde  
und deine Kirche mit neuer Begeisterung  
den Armen die Frohe Botschaft bringe,  
den Gefangenen und Unterdrückten die Freiheit verkünde  
und den Blinden die Augen öffne.“

*Auszug aus dem vatikanischen Gebet zum „Heiligen Jahr“,  
das dem Thema Barmherzigkeit gewidmet sein wird.  
Es beginnt am 8. Dez. d. J. und wird am Christkönigssonntag 2016 enden.*

# Leben aus dem Glauben

---

**„Die Krise des Glaubens ist auch durch Unkenntnis über die Glaubensinhalte bedingt, die einen Lebensstil nach christlichen Vorgaben behindert“**

Beim von Papst Franziskus ausgerufenen Heiligen Jahr sollen nach den Worten von Kurienerzbischof Rino Fisichella nicht hohe Pilgerzahlen im Vordergrund stehen. **„Es muss in erster Linie ein spirituelles Ereignis sein, ein Weg der Umkehr, den die gesamte Kirche geht“**, sagte der Präsident des Päpstlichen Rates zur Förderung der Neuevangelisierung. Es gehe um Qualität, nicht um Quantität.

Die Eröffnung des Heiligen Jahres erfolgt am 50. Jahrestag des Abschlusses des Zweiten Vatikanischen Konzils. Es ist damit zugleich eine Einladung, das mit dem Konzil begonnene Werk fortzuführen. Das Jubiläum findet in dem Zeitrahmen statt, in dem die Lesungen an den Sonntagen des Jahreskreises aus dem Lukasevangelium genommen werden. Der hl. Lukas wird auch der „Evangelist der Barmherzigkeit“ genannt.



Evangelist Lukas

**„Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso“** (Lk 3,11)

**KKK 2447** Die Werke der Barmherzigkeit sind Liebestaten, durch die wir unseren Nächsten in seinem leiblichen und geistigen Bedürfnissen zu Hilfe kommen. Belehren, raten, trösten, ermutigen sowie vergeben und geduldig ertragen sind geistliche Werke der Barmherzigkeit.

Leibliche Werke der Barmherzigkeit sind vor allem: die Hungrigen speisen, Obdachlose beherbergen, Nackte bekleiden, Kranke und Gefangene besuchen und Tote begraben. Unter diesen Werken ist das Almosenspenden an Arme eines der Hauptzeugnisse der Bruderliebe; es ist auch eine Gott wohlgefällige Tat der Gerechtigkeit.



## Schwester Faustina schreibt in ihrem Tagebuch:

**„Gottes Barmherzigkeit ist stärker als unser Elend. Eines ist notwendig: Dass der Sünder ein wenig von seiner Herzenstür für den Strahl der Barmherzigkeit öffnet. Das übrige wird dann von Gott erfüllt.“**

**„Wir sollten den Heiligen Geist oft um die Tugend der Umsicht bitten. Umsicht besteht aus: der Erwägung, vernünftigen Überlegen und mutigem Entschluss. Der endgültige Entschluss hängt immer von uns ab.“**

## **Advent**

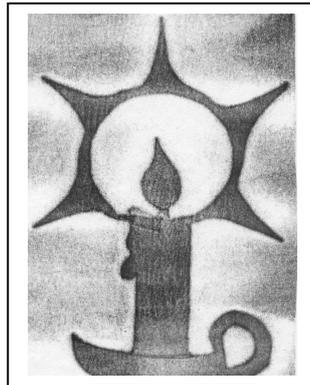
Der Advent ist die vierwöchige Vorbereitungszeit auf Weihnachten, das Fest der Geburt Jesu Christi. Das Wort kommt vom lateinischen "adventus", was sich mit Ankunft übersetzen lässt. Mit dem ersten von vier Adventssonntagen beginnen das Kirchenjahr und der Weihnachtsfestkreis.

*Heute sollt ihr wissen, dass der Herr kommt,  
und morgen werdet ihr schauen seine Herrlichkeit.*

*Ant. Stundenbuch*

*Da steht im Psalm 96  
das Wort:*

*Alle Bäume des  
Waldes werden jubeln  
vor dem Angesicht  
Gottes, denn er  
kommt.*



Die geschmückten Bäume der Weihnachtszeit sind nichts anderes als der Versuch, dieses Wort schaubar zu machen: der Herr ist da – so glaubten und wussten es unsere Ahnen; also müssen die Bäume ihm entgegen gehen.

Selbst ein scheinbar so äußerlicher Brauch wie das Weihnachtsgebäck hat seine Wurzeln in der Adventsliturgie der Kirche, die das herrliche Wort des alten Testaments aufnimmt: An jenem Tag werden die Berge Süßigkeit träufeln, die Flüsse werden Milch und Honig führen. Mit solchen Worten hatten die Menschen damals den Inbegriff ihrer Hoffnung auf eine erlöste Welt ausgedrückt. Wenn Gott in der Weihnacht kommt, teilt er gleichsam den Honig aus. Da ist alle Bitterkeit verschwunden, da stimmen Himmel und Erde, Gott und Mensch überein, und der Honig, das Honiggebäck, ist Zeichen dieses Friedens, der Eintracht und der Freude.

Vielleicht sollten wir Advent gerade dadurch begehen, dass wir ohne Widerstand die lieben Zeichen dieser Zeit in die Seele dringen lassen und dann voll Vertrauen die unermessliche Güte des Kindes annehmen, das allein die Berge singen machen konnte und die Bäume des Waldes in Lobpreis verwandelt hat.

*Joseph Kardinal Ratzinger*

## **Weihnachten**

Spätestens seit dem 4. Jahrhundert feiern Christen in der Nacht vom 24. zum 25. Dez. die Geburt ihres Herrn. Manches spricht dafür, dass dieser Termin gewählt wurde, um das Geburtsfest des römischen Sonnengottes zu ersetzen. Die Bibel nennt uns kein Geburtsdatum Christi, sondern sagt nur, dass Christus in einer Nacht geboren wurde.

**Kompendium d. KKK 103** An Weihnachten offenbart sich die Herrlichkeit des Himmels in der Schwäche eines Kindes. Die Beschneidung Jesu ist Zeichen seiner Zugehörigkeit zum jüdischen Volk und Vorzeichen unserer Taufe. Bei der Epiphanie wird der König und Messias Israels allen Völkern geoffenbart. Bei seiner Darstellung im Tempel kommt es in Simeon und Anna zur Begegnung der ganzen Erwartung Israels mit seinem Erlöser. Die Flucht nach Ägypten und die Ermordung der unschuldigen Kinder künden an, dass das ganze Leben Christi unter dem Zeichen der Verfolgung stehen wird...

**Das Gesetz ändert sich. Das Gewissen nicht.** Sophie Scholl

Die Ermordung unschuldiger Kinder setzt sich fort – vermehrt in der heutigen Zeit, da Abtreibung aufgrund von EU-Beschlüssen „zum Menschenrecht“ erklärt werden soll. Während die Heilige Familie sich auf die Flucht begab, um das Kind zu retten (Mt 2,13-15), ist heute gerade die eigene Familie, der Schoß der eigenen Mutter, der unsicherste Ort für das Ungeborene, denn statistisch gesehen sterben die meisten Kinder nicht nach, sondern noch vor Ihrer Geburt.

Maria sagte ihr „JA“ zu den Plänen Gottes, als der Engel Gabriel Ihr die Botschaft brachte (Lk 1,26-38). Auch ihr Bräutigam Josef sagte „JA“ zum Auftrag, den er vom Herrn erhielt (Mt 1,18-25). Heute missachten immer wieder Mütter und Väter die Gebote und Pläne Gottes für ihr Leben. Sie verwehren ihrem Kind, das Licht der Welt zu erblicken. Warum treffen sie diese Entscheidung? Weil Glaube und Vertrauen fehlen!

Der alljährliche „Marsch für das Leben“ in Berlin gedenkt der Kinder, die Tag für Tag in Deutschland noch vor ihrer Geburt getötet werden. Gleichzeitig erinnert er, ohne zu verurteilen, an die unzähligen Frauen, Mütter, Väter und Familien, die darunter leiden. Niemand soll später sagen: „Wir haben von nichts gewusst.“



Gut 7.000 Menschen (neuer Rekord!) nahmen am 19. Sept. d. J. in Berlin am Schweigemarsch teil, der unter dem Motto stand: Ja zum Leben – für ein Europa ohne Abtreibung und Euthanasie! Dieser wurde erneut massiv gestört. Dazu hatte u.a. Katja Kipping von der Partei „Die Linke“ aufgerufen. Lebensrechtler nahmen die Sitzblockaden der Gegner jedoch gelassen hin und warteten geduldig, bis die Polizei den Weg geräumt hatte. Die Antwort auf das hasserfüllte und beleidigende Geschrei waren friedlich-christliche Gesänge...

Die Antwort auf das hasserfüllte und beleidigende Geschrei waren friedlich-christliche Gesänge...

**Die Taten eines Menschen sind die Konsequenzen seiner Grundsätze. Sind die Grundsätze falsch, so werden die Taten nicht richtig sein.**

Bernhard Lichtenberg



**Die müllsortierende Gesellschaft:**

Ihre Sprache lassen sie verkommen.  
Ihre Jugend lassen sie verkommen.  
Ihre Kultur lassen sie verkommen.  
Ihre Sitten lassen sie verkommen...

**Ihre ungeborenen Kinder  
schmeißen sie in den Abfall.  
Nur ihren Müll sortieren sie  
fein säuberlich.**

*Herzlich Willkommen!*

**Pfarrkirche u. Pfarrsaal Herz-Jesu, Berlin-Tegel**

- Kirche täglich geöffnet
- Eucharistische Anbetung - freitags v. 15-18 Uhr > zu Beginn „Barmherzigkeitsrosenkranz“
- Reichhaltiger Schriftenstand
- „Tegeler Glaubensgespräch für jedermann“ > 1. Dienstag im Monat – 19.00 – 21.30 Uhr, Geistl. Impuls (Kirche) u. Themenabend (Saal) mit Bibel u. Weltkatechismus v. Joh. Paul II.

[www.herz-jesu-tegel.de](http://www.herz-jesu-tegel.de) (Arbeitsgruppen/Gruppe Benedikt)

**Brunowstr. 37, 13507 Berlin**



vom Vater umfassen  
vom Sohn erfüllt  
vom Heiligen Geist bewegt

**Gruppe Benedikt Tel. 43 73 17 21**

Vervielfältigung und Weitergabe erwünscht